

**H.B.R. COPY**  
 95447 BAYREUTH-EICHENDORFFRING 36  
 TEL.: 0921/514707  
 WWW.HBR-COPY.DE  
 MAIL@HBR-COPY.DE

# Der Tip

**O<sub>2</sub> Partner-Shop**  
 Maximilianstraße 16  
 Fußgängerzone gegenüber McDonald's  
 (0921) 5 30 40 87  
**Studentenrabatt bei O<sub>2</sub>**  
 O2 Genion S/M/L-Aktion/XL-mit-Handy  
 150 Frei-SMS  
 O2 Inklusiv-Paket-50/100/250/500-mit-Handy  
 150 Frei-SMS

**Vorwort**

**Kein Grund zum Feiern**

Von Stefan Theil

Ja, es herrschte große Euphorie als ein gewisser Herr aus Amerika auf seiner Welttournee einen Stopp in Berlin einlegte. Tausende jubelten ihm zu, fast wie in seiner Heimat, und viele waren letzte Woche erleichtert zu hören, dass er den „Opa“ aus Arizona geschlagen hat. Viel Gutes kam die letzten Jahre nicht aus dem Weißen Haus, gerade wir Deutschen haben wenig an der amerikanischen Politik als solche und dem Präsidenten im Speziellen finden können. Doch wird nun wirklich alles besser werden, wird sich der heraufbeschworene „change“ durchsetzen?

Diejenigen, die darauf hoffen, ein Barack Obama wird den Konfrontations- und Alleingängerkurs eines „Junior Bush“ um 180 Grad wenden, werden mit großer Wahrscheinlichkeit enttäuscht werden. Es mag zwar ein viel bemühter Satz sein, aber George W. Bush, Barack Obama und zahllose andere Politiker bemühen ihn nicht umsonst: „God bless America“.

Das bringt zum einen ihre im Vergleich zu europäischen Politikern enge Religionsverbundenheit zum Ausdruck, zum anderen machen sie aber damit auch unmissverständlich klar: Amerika ist der Mittelpunkt des Universums und hat einen erhabenen Führungsanspruch in der Welt. Und diesen wird auch Obama ebenso durchzusetzen versuchen wie dies einst sein Vorgänger tat.

Vermutlich wird er dabei mit mehr Geschick, Feingefühl und wesentlich weniger Invasionen vorgehen, aber wir sollten uns nicht der Illusion hingeben, dass jetzt eine Ära der amerikanischen Kuscheldiplomatie angebrochen ist. Unter den richtigen Umständen wird auch er, das hat er bereits im Bezug auf Pakistan angekündigt, ohne zu zögern auf das amerikanische Militär zurückgreifen.

Es bleibt daher abzuwarten, was hinter der charismatischen Fassade von Barack Obama steckt. Für uns in Europa ist es wohl eher Anlass zu vorsichtigem Optimismus als für wilden Jubel.

## In zwei, drei Wochen wieder Aktien kaufen?

Fortsetzung des Interviews mit Prof. Dr. Bernhard Herz über die aktuellen Finanzprobleme

**Im zweiten Teil des Interviews sprach der Tip mit Prof. Herz über die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Weltpolitik, den Bundestagswahlkampf und den sinkenden Ölpreis.**

**(jn, bc, jg) Momentan ist die Zweckmäßigkeit einer globalen Finanzmarktufsicht ein Thema.**

**Inwiefern ist so etwas sinnvoll und realisierbar?**

Es gibt ja mit „Basel II“ schon eine Art weltweiter Regulierung. Diese gilt für alle, die an diesem Abkommen beteiligt sind, also praktisch alle Industrieländer. Es wird aber auch weiterhin einen Bedarf an nationaler Regulierung geben.

Nur in Deutschland haben wir ein System mit Privatbanken, Genossenschaftsbanken und Sparkassen und das kann in manchen Bereichen andere Regeln verlangen als beispielsweise das britische oder das amerikanische System. Dafür zu sorgen, dass man weltweite Standards hat, ist absolut vernünftig, aber ich glaube, es wird trotzdem aufgrund der unterschiedlichen Finanzsysteme noch einen Bedarf an nationalen Regelungen geben.

**Manche Auswirkungen der Krise werden uns zeitverzögert treffen,**

**wie zum Beispiel eine erhöhte Arbeitslosenquote, die dann genau in die Zeitperiode des Bundestagswahlkampfes 2009 fallen würde.**

**Kann man schon Ausblick geben, welche Einflüsse die Krise auch hier haben wird?**

Wenn irgendetwas in den nächsten Monaten schief läuft, wird immer die Finanzmarktkrise schuld sein, egal ob das so ist oder nicht. Von daher könnte ich mir vorstellen, dass die Menschen im nächsten Jahr das Wort Finanzkrise einfach nicht mehr hören können.

Was aber auf jeden Fall ein Kollateralschaden bleiben wird, ist die Debatte „Staat – Markt“. Da heißt es jetzt überspitzt formuliert „der Staat ist prima“ und „der Markt ist böse“. In Wirklichkeit ist das natürlich ein bisschen komplizierter, sind es in Deutschland doch vor allem die staatlichen Banken, die die größten Schwierigkeiten haben. Ich würde lieber über sinnvolle und weniger sinnvolle Eingriffe in den Markt sprechen, nicht über eine solche Schwarz-Weiss-Debatte. Allerdings wird sich diesbezüglich der Ton im Wahlkampf sicher noch verschärfen.

Was die wirtschaftliche Entwicklung angeht, ist es momentan noch unklar, wo wir in einem Jahr stehen

werden. 2007 war ein Boomjahr, die Auftragseingänge waren sehr hoch. Die Krise trifft uns also zum „besten“ Zeitpunkt. Wie weit die Produktion im nächsten Jahr wirklich rückläufig sein wird, lässt sich im Moment genauso wenig sagen wie die Entwicklung der Arbeitslosigkeit.

**Der Ölpreis sinkt wieder. Liegt das nur an dem Kriterium Weltnachfrage und Weltangebot oder auch weil die Länder wie Russland selbst von der Krise betroffen sind?**

Der Preis war, bedingt durch Spekulationen, sehr hoch, ist jedoch nun wieder stark gefallen.

Geht die Industrieproduktion zurück, sinkt natürlich die Nachfrage nach Öl, das drückt den Preis. Die OPEC will nun die Fördermenge drosseln, um den Preis hochzuhalten. Russland ist aber auf diese Öl-Dollar angewiesen. Je schlechter es den Ölförderländern geht, desto mehr Öl wollen diese Länder auch verkaufen, das drückt wiederum die Preise. Da treibt die Krise sich selbst.

**Zum Schluss einige Einschätzungen zu Aussagen, die mit Ja oder Nein zu beantworten sind:**

**Der Dax wird in 2-3 Jahren wieder auf einem neuen Rekordhoch sein.**

Nein, aber er wird höher sein als im Oktober 2008.

**Die Wall Street wird nach dieser Krise ihre Vorherrschaft als stärkste Kraft an asiatische Börsen wie Singapur, Hong Kong oder Shanghai abgeben.**

Definitiv nein, das ist ein Wunschenken von Europäern und Asiaten.

**Die Deutsche Bank wird als Gewinner aus dieser Krise gehen.**

Ja, ich denke schon.

**Ich würde dem Kleinanleger jetzt empfehlen, wieder ihr Geld in Aktien zu investieren.**

Ja, vielleicht in zwei, drei Wochen sollte man wieder darüber nachdenken.

**Peer Steinbrück glaubt ernsthaft noch an einen schuldenfreien Haushalt 2011.**

Natürlich nicht, daran hat er aber auch schon vor zwei Jahren nicht geglaubt. Die Auftragslage hat seitdem stagniert. Je schlechter die wirtschaftliche Lage, desto geringer ist die Chance dafür.

*Das Interview führten Julia Gründel, Jasper Niebuhr und Benedikt Cököll.*

## Wissensverwaltung leicht gemacht

Mietvertrag für das Literaturverwaltungsprogramm Citavi abgeschlossen

**Seit August 2008 haben Studenten der Uni Bayreuth die Möglichkeit, kostenlos das Literaturverwaltungsprogramm Citavi zu nutzen, das die wissenschaftliche Arbeit aller Fachrichtungen erleichtert soll. So können die Benutzer ihr Wissen organisieren, indem sie Zitate sammeln und daraus mit Citavi Texte konzipieren. Auch die lästige Arbeit, ein Literaturverzeichnis zu erstellen und zu formatieren, übernimmt das neue Programm, das zum Teil aus Studiengebühren finanziert wird.**

(lr) Aber hält das Programm, was es verspricht? Nach einem einfachen Download des Programms öffnet sich ein zunächst etwas unübersichtliches Fenster. Aber keine Bange: Um die Arbeit mit dem Programm zu erleichtern, stehen auf der Citavi-Website verschiedene Materialien zur Verfügung, die Tipps und Tricks im Umgang mit Citavi verraten. Das Programm ist in drei große Ka-

tegorien unterteilt: Literaturverwaltung, Wissensorganisation und Aufgabenplanung. Jeder Bereich kann ganz individuell genutzt werden, je nach Wünschen und Ansprüchen des Benutzers. Die Literaturverwaltung bietet die Möglichkeit, alle relevanten Daten eines Titels selbst einzutragen oder – was das Bibliographieren erheblich schneller macht – nur die ISBN einzugeben. Dann fügt Citavi alle anderen Angaben ein, vorausgesetzt der Benutzer ist mit dem Internet verbunden. Dieser Service stößt aber schon bei Zeitschriftenaufsätzen an seine Grenzen, da solche Aufsätze bekanntlich über keine eigene ISBN verfügen.

Zu den bibliographischen Angaben kann man zu jedem Titel ein sogenanntes Abstract verfassen, also eine Zusammenfassung der relevanten Inhalte und Thesen eines Autors. Auch bietet Citavi die Möglichkeit, wörtliche Zitate zu speichern, um diese später in den selbst verfassten Text einzufügen.

Im Bereich Wissensorganisation können die gesammelten Zitate und Ideen in Gruppen zusammengefasst werden. Diese Kategorien könnten beispielsweise der Gliederung einer Hausarbeit entsprechen. So hat der Benutzer eine schnelle Übersicht darüber, zu welchem Abschnitt er die meisten Titel zitieren wird oder zu welchem Gebiet die Quellen noch unvollständig sind. Da man in diesem Abschnitt eine Übersicht über seine eigenen Notizen zu einer Publikation bekommt, bietet dieser Bereich eine gute Grundlage zum Ausformulieren der Arbeit. Wer die Arbeit mit einem Buch noch nicht abgeschlossen hat, kann sich hier Aufgaben notieren und sich in der Kategorie Aufgabenplanung eine Übersicht über ausstehende Arbeiten verschaffen.

Einen weiteren Vorteil bietet Citavi dadurch, dass es Literaturverzeichnisse erstellen kann. Dafür stehen je nach Fachgebiet, Sprache oder Layout verschiedene Zitationsstile zur Verfügung. Nach einem Klick werden


die verwendeten Titel in einem gut formatierten Literaturverzeichnis angezeigt.

Eine eingeschränkt nutzbare Version von Citavi ist frei im Internet verfügbar, jedoch können damit nur 100 Datensätze pro Projekt gespeichert werden. Durch den Campus-Mietvertrag können Studenten Citavi bis zum 31. August 2010 uneingeschränkt benutzen. Die Kosten für den Mietvertrag belaufen sich auf 6.800 Euro. Aus Studiengebühren wurden einmalig 3.000 Euro beigesteuert, eine Verlängerung des Vertrages wird aus Mitteln des Rechenzentrums finanziert. Für die Vollversion ist ein Lizenzschlüssel notwendig, der ganz unbürokratisch über das Internet angefordert werden kann und an die persönliche Universitäts-E-Mail-Adresse gesendet wird. Bis Anfang November haben bereits 270 Personen eine Lizenz beantragt, darunter 190 Studenten. Weitere Informationen zu Citavi gibt es in einer Einführungsveranstaltung am 18.11.08 von 10 bis 12 Uhr im H17 (NW II).

**JEDEN DIENSTAG IM ENCHILADA!**  
**SCHAMPUS STAFF CAMPUS**  
**AUSGEHEN ZU STUDENTENFREUNDLICHEN PREISEN!**  
**ENCHILADA BAYREUTH**  
 HINDENBURGERSTR. 3  
 95445 BAYREUTH  
 TEL.: 09 21 66 1 77  
 WWW.ENCHILADA.DE  
 TÄGL. GEÖFFNET AB 17.00 UHR

**ENCHILADA**  
 restaurante y bar mexicano

**? Tip-Rätsel**  
 Bayreuth-Rebus: Gesucht werden Begriffe, die mit Bayreuth zu tun haben!



Diesmal zu gewinnen:  
 Ein Gutschein für „Richters Restaurant – Bar“ (Friedrichstraße 10, www.richters-bayreuth.de)  
 Bitte sendet die Lösungen an: redaktion@tipbt.de

Die Lösung des letzten Rätsels lautet: Wilhelmine  
 Der Gewinner ist Tassilo Bauer. Herzlichen Glückwunsch!

**WILD AEROBIC**  
 FREE PERSONAL TRAINING  
**Jetzt kostenlos testen!**  
 www.wild-aerobic.de



## Kino-Tip

James Bond – Ein Quantum Trost  
(Action)

(ul) Die Geschichte setzt fort, was „Casino Royale“ zu erzählen begann: Nach dem tragischen Tod von Vesper Lynd ist James Bond (Daniel Craig) auf der Suche nach Antworten. Von Mr. White erhofft sich der Agent mehr über die mächtige Organisation „Quantum“ zu erfahren, die Vesper erpresste. Doch durch einen Verrat innerhalb des MI6 kommt es nicht zum klärenden Verhör. Bond fliegt nach Haiti, wo er von der bolivischen Spionin Camille (Olga Kurylenko) direkt zum Geschäftsmann Dominic Greene (Mathieu Amalric) geführt wird, der anscheinend die Fäden innerhalb der zwielichtigen Organisation zieht. Er verfügt über Kontakte zu verschiedenen Regierungen, die ihm bei seinem Komplott in Bolivien behilflich sein sollen. Bond startet seinen persönlichen Rachefeldzug gegen „Quantum“. Der bislang kürzeste Bond-Film setzt den Längsten fort: „Ein Quantum Trost“ ist in gewisser Hinsicht der kompromisslose Action-Epilog zur Romanze zwischen Bond und Lynd. Doch der Plot eines gebrochenen, von Rache angetriebenen Mannes kann nur über einen emotionalen Unterbau funktionieren, den der Film aber leider fast völlig vermissen lässt. Prinzipiell ist das neue Bond-Abenteuer eine einzige lange Actionhatz, die nur von vorübergehenden Verschnaufpausen unterbrochen wird. An mehr Drehorten als in jedem anderen Film der Reihe verfolgt und tötet Bond. Dabei bleibt für die Story so gut wie keine Zeit. Auch die recht ordentlichen Actionszene präsentieren sich in einer Ruhelosigkeit und zollen mit ihren äußerst schnellen Schnittabfolgen der Bourne-Trilogie Tribut. Daniel Craig verkörpert den MI6-Agenten als eiskalten Killer und lässt dabei den typischen Bondcharme gänzlich vermissen. Während Judi Dench als M wieder einmal eine schauspielerische Säule im Bonduniversum darstellt, bleiben die beiden Bondgirls sowie der Antagonist äußerst blass. So folgt dem fulminanten „Casino Royale“, nun ein Film, der leider nur ein Quäntchen der Qualität seines Vorgängers aufbietet.

4 von 10 Punkten

- Anzeige -

## Sofortbefüllung

Ihrer leeren  
Druckerpatronen  
ab 5,- Euro  
Druckertankstelle  
Bahnhofstr. 2b Bayreuth  
Tel. 0921 / 1510501  
10% Rabatt auf alle Nachfüllungen

- Anzeige -

**UNIFETE** DO, 13. NOV 21 UHR  
freier Eintritt für alle bis 22 Uhr  
21-23 Uhr: alle Mixdrinks 1,50 €  
01-02 Uhr: Jägermeister 1,- €  
WWW.SAALBAU-ROSENAU.DE  
**rosenau** die ganze Nacht: Caipirinha 3,- €

## TÜV-Zulassung in trockenen Tüchern

Bahn frei für das erste Erdgasmotorrad der Welt

Diesen Sommer erhielt nach vielen technischen und bürokratischen Hürden das Erdgasmotorrad, ein Projekt des Lehrstuhls für Konstruktionslehre und CAD (Computer Aided Design) der Uni Bayreuth, die Zulassung vom TÜV. Momentan arbeiten Studenten an der Leistungsfähigkeit der Maschine, denn das erste Erdgasmotorrad der Welt soll ins Guinnessbuch der Rekorde kommen.

(iw) Um die Bauweise der BMW K 1200 RS absegnen zu lassen, wurde sie eigens nach Böblingen verfrachtet; danach stand der TÜV-Zulassung und einer Bewährungsprobe auf den Straßen des Frankenlandes nichts mehr im Wege: „Fährt sich gut“, sagt Andreas Dörnhöfer, der Leiter des Studentenprojektes, zufrieden über die BMW, die nicht nur das erste Erdgasmotorrad der Welt ist, sondern auch gleich noch zur Premiumklasse gehört. Also lieber 1. Klasse Bike als 1. Klasse Bahn, denn schon allein kostentechnisch zieht man als Zugfahrer den Kürzeren: Ganze 2,50 Euro bezahlt man für eine Tankfüllung und damit kommt man gut 60 bis 80 Kilometer weit. Umweltschonender als das normale

Bike ist es auch noch, denn es lässt 78 Prozent weniger Kohlenmonoxid und 25 Prozent weniger Kohlendioxid in die Umwelt ab. Und umweltfreundlicher bedeutet auch weniger Steuern! Aber auch eine Strecke von 400 Kilometern lässt sich dank der genialen Konstruktion der Ingenieure mit einer Tankfüllung zurücklegen, denn der Benzintank ist erhalten und lediglich durch einen zweigeteilten Erdgastank ergänzt worden. Verchromt ist der ein echter Hingucker: „Es sieht ein bisschen aus wie ein Motorrad von 007, als ob man Raketen hinten hätte“, schmunzelt Dörnhöfer.

Ins Leben gerufen wurde das Projekt von Prof. Dr.-Ing. Frank Rieg, Leiter des Lehrstuhls. Es ging darum, allen Skeptikern zu zeigen, dass man ein normales Bike durchaus in ein Erdgasmotorrad verwandeln kann, und dass es auch noch gut aussieht. Vor zwei Jahren fing dann alles mit einer gebrauchten und betagten BMW des Baujahres 1999 an. Die Maschine, die heute wie neu aussieht, musste also zunächst einmal aufpoliert werden. Vieles musste neu konstruiert und



Ein Quantum Trost für Umweltbewusste: das Erdgasmotorrad der Uni Bayreuth Foto: FAN

zusammengebaut werden, also ein ideales Forschungsprojekt für Studenten. Jetzt darf man sich aber kein entstelltes Motorrad vorstellen: „Wir haben Wert darauf gelegt, dass alles so aussieht als ob es serienmäßig wäre“, betont Dörnhöfer.

Das Forschungsprojekt wird auch weiterhin genügend Stoff für Diplomarbeiten liefern und so hoffentlich zukünftige Studenten ködern, denn die BMW hat noch viel vor sich: „Im nächsten Jahr knacken wir Guinness“, verkündet Dörnhöfer. Die Uni Bayreuth wird also nicht nur Geburtsort des ersten, sondern auch des schnellsten Erdgasmotorrads der Welt sein.

## Welcome to Bayreuth

Weltoffenheit der Uni wird mit 125.000 Euro belohnt

(ca) Fakt ist, dass die Uni Bayreuth bei internationalen Wissenschaftlern zu den beliebtesten Gastuniversitäten Deutschlands gehört. Zudem erreicht sie bei den bedeutendsten und auf die Anzahl der Professoren bezogenen Rankings seit Jahren in der Beliebtheitskala vordere Plätze. Dieser Verdienst des Akademischen Auslandsamtes wurde jetzt gebührend belohnt – nachdem es 2006 beim Welcome-Center-Wettbewerb „nur“ für eine Belobigung gereicht hat, platzierte sich die Uni Bayreuth dieses Jahr unter den Top drei, neben der Universität Greifswald und der TU Braunschweig. Der eingereichte Vorschlag der Uni basiert auf einer Stärken-Schwächen-Analyse. Das daraus resultierende

Zwei-Säulen-Modell sieht zum einen eine Servicestelle vor, die relevante Informationen für den Gastwissenschaftler bietet. Zum anderen werden Ansprechpartner und Betreuungsangebote organisiert und vermittelt. Des Weiteren wird in einem virtuellen Portal eine Datenbank mit Informationen zu den Gastwissenschaftlern entstehen und zusätzlich bereits vorhandene Angebote gebündelt, damit es zu einer besseren Nutzung durch die Zielgruppe, also die Gastwissenschaftler, kommen kann.

Der Welcome-Center-Wettbewerb prämiert Unis, die mit überzeugenden, innovativen Ideen dafür sorgen, dass sich internationale Forscher willkommen fühlen. Dies ist der Uni

Bayreuth zwar auch bisher hervorragend gelungen. Durch den Geldsegen von 125.000 Euro bietet sich jedoch im Laufe eines 18-monatigen Projekts nun die Möglichkeit, das vorhandene Potential auszubauen. Das Welcome-Center (Planung ab 1. Januar 2009) soll sich zum Vorteil und Werbeargument im Wettbewerb um internationale Wissenschaftler etablieren.

Dr. Ekkehard Winter, der Geschäftsführer der Deutschen Telekom-Stiftung (einer der drei Träger des Wettbewerbs), unterstrich den nachhaltigen Erfolg des Wettbewerbs und prognostiziert für die Zukunft: „Welcome-Centers wird es schon sehr bald an jeder deutschen Universität geben.“

## Wohin des Weges?

(kh) Ab kommenden Dienstag bis Donnerstag veranstaltet die Studentenmission Deutschland (SMD) Bayreuth eine Vortagsreihe mit dem Titel „Wohin des Weges?“. Der thematische Schwerpunkt wird bei der „Suche nach Identität“ liegen. „Worüber definiere ich mich? Kann meine Persönlichkeit einen Wert haben unabhängig von meiner Leistung? Solche und ähnliche Fragen stellen sich ja viele Studenten aller Fachrichtungen. Wir wollen sie neu ansprechen, Antworten suchen und von praktischen Erfahrungen berichten“, sagt Elisa Hörnicke, eine der Organisatorinnen.

Referent der Veranstaltung ist der evangelische Theologe Matthias Clausen, welcher wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni Greifswald ist und bundesweit als Redner an Hochschulen gastiert.

Los geht es am Dienstag mit dem Thema „Erfolg, Leistung, Karriere?“. Am Mittwoch stehen die Begriffe „Liebe, Freundschaft und Anerkennung“ im Mittelpunkt. Das abschließende Thema am Donnerstag ist „Zeit, Geld, Trend und Weltanschauung“. Die Vorträge beginnen jeweils um 18.15 Uhr im H33 (AI). Weitere Informationen gibt es unter [www.smd-bayreuth.de](http://www.smd-bayreuth.de).

## Spieleabend

(kh) Der Spielkreis der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) veranstaltet morgen einen speziellen Themenabend. Es stehen Spiele auf dem Programm, die die Auszeichnung „Spiel des Jahres“ erhalten haben und somit recht bekannt geworden sind. Für alle Fans von Siedler, Carcassonne, Zug um Zug und Co. ist dies also schon fast ein Pflichttermin. Treffen ist wie immer freitags um 19 Uhr in der KHG, Emil-Warburg-Weg 17. Der Eintritt ist frei und jeder ist recht herzlich eingeladen.

Weitere Informationen unter [www.khg-bayreuth.de](http://www.khg-bayreuth.de).

## Kurzt-Tips

(chd) **Donnerstag, 13.11:** Festival Grenzüberschreitungen. (Do., Fr., Sa.) Beginn um 22 Uhr im Glashaus // Uniparty. Ab 22 Uhr im Komm

**Freitag, 14.11:** Studententag „Globalisierung und Armut“. Ab 15 Uhr im H15 (NW I)

**Samstag, 15.11:** Lesung mit Dirk Bernemann („Ich hab' die Unschuld kotzen sehen“), Beginn um 20 Uhr, Kolpingssäle.

**Sonntag, 16.11:** Das Traumfresserchen (Weihnachtsmärchen nach Michael Ende). Ab 15 Uhr in der Studiobühne.

**Montag, 17.11:** Lesung mit Joachim Masannek (Erfinder und Autor der „Wilden Kerle“). Ab 16.30 Uhr im Zentrum.

**Dienstag, 18.11:** Oper „Werther“. Beginn um 20 Uhr in der Stadthalle, Großes Haus (Bayreuth).

**Mittwoch, 19.11:** Echte Kerle Preview: Max Payne. Ab 20 Uhr im Cineplex

## SpVgg Bayreuth braucht Hilfe

(kh) Die SpVgg Bayreuth, die derzeit in der fünften Liga auf Platz 2 liegt, ist auf der Suche nach Geldgebern. Der Fußballverein musste vor drei Wochen beim Amtsgericht Bayreuth Insolvenz anmelden. Um die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens zu vermeiden, haben Anhänger des Vereins eine Rettungskampagne gestartet. Unter [www.spvgg-bayreuth-retter.de](http://www.spvgg-bayreuth-retter.de) gibt es einen Überblick über die einzelnen Aktionen (zum Beispiel die Versteigerung von Fans auf eBay). Auch ein Spendenkonto wurde eingerichtet. Derzeit hat der Club mehr als 800 Mitglieder und 14 Jugendmannschaften.

## Globalisierung und Armut

(kh) Das „Bayreuther Forum Kirche und Universität“ befasst sich morgen von 15 bis 19 Uhr im H15 (NW I) mit dem Thema „Globalisierung und Armut“. In zwei Vorträgen wird zunächst der Frage nachgegangen, warum die wirtschaftliche Globalisierung praktisch in allen Ländern dazu führt, dass sich die Schere zwischen arm und reich immer weiter öffnet. In der anschließenden Podiumsdiskussion soll nach Lösungen für diese Problematik gesucht werden. Podiumsteilnehmer sind unter anderem Prof. Herz (Vize-Präsident der Uni Bayreuth), Prof. Bedford-Strohm (Bamberg), Prof. Klasen (Göttingen) und Pfarrer Schwalm (Brasilien). Weitere Informationen unter [www.uni-bayreuth.de/forum-kirche-universitaet/index.html](http://www.uni-bayreuth.de/forum-kirche-universitaet/index.html).

- Impressum -

## Der Tip

Die einzige wöchentliche unabhängige Studentenzeitung Bayerns

<b>Redaktionsschluss:</b>	Dienstag um 18 Uhr
<b>Redaktionskonferenz:</b>	Dienstag ab 18 Uhr im S 107 (FAN D, Erdgeschoss) Neue Interessenten sind immer willkommen.
<b>Anschrift:</b>	Der Tip • ZUV • Universität Universitätsstraße 30 • 95440 Bayreuth Telefon: 0921 / 55-52 95 • E-Mail: <a href="mailto:redaktion@tipbt.de">redaktion@tipbt.de</a> • Internet: <a href="http://www.tipbt.de">www.tipbt.de</a>
<b>Chefredaktion:</b>	Kevin Höbig (kh), V.i.S.d.P., Christoph Siemroth (csi)
<b>Redaktion:</b>	Ulf Lepelmeier (ul), Philipp Schlereth (js), Lisa Rogge (lr), Oliver Groneberg (og), Paula Kimmich (pk), Sophie Filipiak (sf), Carola Hohberger (ca), Fatma Maria Scharl (fms), Paula Tiedge (pt), Christine Dresel (chd), Jasper Niebuhr (jn), Katharina Heidecke (kat), Benedikt Cöckol (bc), Julia Gründel (jg), Stefan Theil (st), Inga Witt (iw)
<b>Rätsel:</b>	Anika Dörge (ad)
<b>Layout:</b>	Marcus Pietz (mp)
<b>Lektorat:</b>	Christoph Siemroth (csi), Lisa Rogge (lr)
<b>Webmaster:</b>	Kevin Höbig (kh)
<b>Anzeigenleitung:</b>	Hendryk List (hl)
<b>Auflage:</b>	1.500 Stück
<b>Druck:</b>	H.B.R. Copy • Eichendorffring 36

Die einzelnen Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel und Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen.